James Richardson & Sons, Limited

Getreide-Händler

Westliche Offices: Winnipeg, Calgary, Saskatoon

Exportäuflern in Verbindung mit Farmern. Schreiben, telegraphieren oder telephonieren Sie an unsere nächste Office wegen Preisen einer sonstigen Informationen.

Senden Sie Ihre Waggons mit der Aufschrift „Care JAMES RICHARDSON & SONS, Limited" und sichern Sie sich dadurch genauen Nachrichten der Stadt bei Eintreffen. Unverzüglich Verkäufe auf jede Waggonladung Getreide. Schnelle Zahlung, begleitet von Regierungs-Zertifikaten über Gewicht und Grade.

Sie machen viel gewinnen, wenn Sie uns Probe Ihres Getreides senden. Wir werden Ihnen raten wo, Sie das Getreide am besten verkaufen, besonders Gerste, Hafer und Korn.

Lizensiert und Bondiert. Gegründet 1857

Kämpfe an West- und Ostfront wieder äußerst heftig

(Fortsetzung von Seite 11)

Es bei ganzem Grade Wälder Dorfchen dem Walde und dem Dorf Combles und in der Gegend von Gueudecourt werden die Kämpfe fortgesetzt. Gestern Nachmittag heftiges anhaltendes Artilleriefeuer mit Erfolg die deutschen Stellungen, die an den Bulgnon Wald östlich von Ayrus angegriffen.

Französischer Bericht

Paris, 6. September. — Die von den Franzosen neu gewonnenen Stellungen südlich der Somme wurden gestern Abend von den Deutschen wiederholt angegriffen. Die Angriffe wurden, so heißt es in dem heute herausgegebenen amtlichen Bericht, durch das französische Feuer abgeschlagen. Die von den Deutschen unternommenen Angriffe wurden im Bezirke von Deniecourt und Berny geführt.

Im Verdun-Abschnitt eröffneten die Deutschen gestern Abend ein heftiges Bombardement auf Fleury. Die französischen Schnellfeuergeschütze jedoch verhinderten ein Vorgehen der deutschen Infanterie.

Deutscher Bericht

Aus Berlin wird berichtet, daß in Galizien, im Bezirke von Brzeziany und in der Nähe von Zwiniacz Moldova im Karpathenbogen, heftige mit Nähe Angriffe zurückgeschlagen worden sind. Im Letzgenannten Distrikt hatten die Russen schwere Verluste erlitten haben.

In Ostrumänien haben die Deutschen und Bulgaren den beherrschenden Brückenkopf von Tutrakan besetzt und die Bulgaren die Dobrudscha Dobrudscha.

Italienischer Bericht

Rom, über London, 5. September. — An der Tonale Front hatten den die gewöhnlichen Artilleriekämpfe statt. Das feindliche Artilleriefeuer war besonders heftig gegen unsere Stellungen am Monte Gavardo im Fiumme Tale.

Am Ausgange des Rio Felligno Tales hatten Abteilungen unserer Alpentruppen und Sturmtruppen Erfolge zu verzeichnen, indem sie einige der Umgebung beherrschende Stellungen am Punkte del Zenone besetzten. Ein dem Feinde unternommener heftiger Gegenangriff wurde zurückgeschlagen. Eine Kompanie wurde durch unser Feuer vernichtet.

Im oberen Bad- und oberen Chiese Tale herrschte feindliche Artillerie einige Tiroler und nahmen drei verwundete Soldaten, die in einem Feldlazarett untergebracht waren. Dabei Artillerie herrschte hierauf einige Quartiere im Rabbich Bail Tale, wo verheerende Feuer beobachtet wurden.

Unsere Batterien zerstörten einen feindlichen Fesselballon in der Nähe dem Stile Stile.

Britischer Bericht

London, 5. September. — Im Verlaufe der heutigen Kämpfe wurden wir in der Lage, unsere Stellungen im Bruge Walde weiter zu befestigen. Der größte Teil des Waldes befindet sich jetzt in unserem Besitz. Wir nahmen weitere 60 Mann gefangen. Trotz des heftigen feindlichen Artilleriefeuers und des ungünstigen Wetters drängen unsere Truppen weiter vorwärts und sind nunmehr im Besitz des ganzen Geländes zwischen der Infanterie Farm und dem Bruge Walde und zwischen dem Bruge Walde und den Ausgängen von Guedecourt.

Während des Tages bombardierten wir die feindlichen Stellungen in der Gegend der Hohenzollern Werke, der ungefähr Gonnelle und südlich von Thiepval Chapelle.

Französischer Bericht

Paris, 5. September. — An der Somme Front hatten unsere Truppen trotz des ungünstigen Wetters weitere Fortschritte zu verzeichnen. Nördlich vom Flusse schoben wir unsere Linie bis in den Dorfrand Frise vor. Wir gelangten bis an die Westausgänge des Waldes und nahmen im Sturm die Hofgebäude Farm, und den Canneville Wald, wir brachten beiseite wir einen Teil des Marrieres Waldes, den nordöstlichen Teil des Dorfes Clery und einen Hügel am Wege vom Bouchavesnes nach Clery. Auch machten wir in der Nacht unsere Stellungen nördlich vom Fluße zu befestigen. Wir verhinderten Feuer mit dem Südufer und besetzten die Ortschaft Dompierre-les-Clery, die nunmehr ganz in unseren Händen ist. Das seit dem 3. September erbeutete Kriegsmaterial schließt 32 Kanonen, von denen 24 schweren Kaliibers sind, zwei Bombenwerfer, zwei Minen, eine Anzahl 150 mm. Haubitzen, einer Feldhaubitzen und eine Anzahl Maschinengewehre ein. Die Gefangenen, die uns am Dienstag in die Hände gefallen sind, haben wir bis jetzt nicht zählen können.

Südlich der Somme wurde die Stellung während des Tages mit großer Heftigkeit bestrafigt. Der Feind verdoppelte seine Gegenangriffe, die er in großer Stärke an einer Anzahl von Punkten an unserer Front vornahm, hauptsächlich südwestlich von Barleux und südöstlich und südlich von Belloy. Trotz der wiederholten Anstrengungen, die gegen unsere Bruch gemacht wurden, waren wir in der Lage, unsere Stellungen zu behaupten. Wir fügten dem Feinde schwere Verluste zu. Zwischen Vermandovillers und Chilly belegten wir vom Einbruchung und eine Anzahl isolierte Stellungen, die bis dahin vom Feinde gehalten wurden.

Östlich von Soyecourt brachten wir uns in den Besitz eines deutschen Grabenbaues, wodurch wir in die Lage versetzt wurden, die Nordwest- und Südausgänge des Dorfes zu erreichen.

Die Gesamtzahl der Gefangenen, die uns bis gestern südlich der Somme in die Hände gefallen sind, beträgt 4,947, einschließlich 55 Offiziere. In demselben Gebiet erbeuteten wir vier schwere Geschütze und 100 Maschinengewehre.

Britische Arbeiterführer lehnen die Vorschläge der Vereinigten Staaten ab

Birmingham, England, 5. Sept. — Der Vorsitzende des nationalen Arbeiterbundes, Mr. Clynes, des Kriegs ein allgemeiner Arbeiterfriedenskongreß abgehalten werden, wurde heute Abend durch den „Trades Union Congreß" zurückgewiesen. Die meisten der Delegierten waren in ihrer Ansprache an den Kongreß, daß es für Arbeiter unmöglich sei, mit Arbeitern der gegnerischen Mächte zu einer freundlichen Besprechung des Arbeiterprogramms zusammenzutreffen, ehe die deutsche Demokratie ihren Einfluß über die „Schreckensherrschaften, welche die deutsche Regierung bei Unterseeboot- und Zeppelinangriffen auf unverteidigte Städte und Schiffe anwende," ausgedrückt habe.

William J. Bryce und George Henry Roberts, Parlamentsmitglieder, nahmen der allgemeinen Meinung Ausdruck zu geben, daß die Arbeiter Deutschlands ebenso verantwortlich als ihre Herrscher für den Krieg seien. Sie stellten einstimmig die Behauptung auf, daß gerade vor dem Kriege und der Gebiet Internationalen Konferenz die deutschen Delegaten versprochen hatten, den militärischen Unternehmungen ihrer Regierung entgegenzutreten. Als sie aber nach Deutschland zurückgekehrt seien, hätten sie durchaus einmütig für die durch den Krieg notwendig gemachten Kriegskredite gestimmt und jede Handlung der deutschen Kriegspartei unterstützt.

Während sie sich der Idee deutscher Verbündeter an den Dritten Kaiffonen über die Ansprüche der Arbeiter widersetzten, befanden die Redner dagegen, daß Arbeiter, die gekämpft, gesiegt und für den Krieg bezahlt hätten, zu einer entsprechenden Stimme berechtigt seien und nicht unberücksichtigt gelassen werden sollten, wie dies bisher immer geschehen sei.

Ob ein Kongreß, welcher Entente-Alliierte, Amerikaner und andere neutrale Arbeiterorganisationen einschließen wird, stattfinden kommen soll, wurde nicht entschieden, war zeigte die Versammlung eine solche Abneigung gegen deutsche und österreichische Arbeiter, daß der Vorschlag von dem „Amerikanischen Bunde für Arbeiter" mit einer Mehrheit von drei zu eins Millionen-Stimmen abgelehnt wurde.

Serben schlagen bulgarischen Angriff zurück

Saloniki, über Paris. — Bulgarische Truppen haben einen neuen Angriff an der mazedonischen Front, westlich vom See Ostrovo, unternommen. Dem französischen Hauptquartier wurde am 4. September gemeldet, daß der Angriff von den Serben zurückgeschlagen worden sei.

Im Anschluß an die Schlacht in der Nähe des Sees Ostrovo fanden Patrouillengefechte an der Strumma- und Doiran-Front statt, auch die Artillerie war gestern sehr aktiv.

Griechenland fügt sich den Ansprüchen der Alliierten

London, 4. September. — Die griechische Regierung in Athen hat sich den Ansprüchen der Ententemächte gefügt, und Agenten der französischen und britischen Regierung haben die Kontrolle über die Post- und Telegraphenämter übernommen.

Zaimis einigt Parteien in Griechenland

Athen, 3. September, über London. — Premier Zaimis hat die Anwesenheit einer großen Flotte von Schiffen der Ententemächte im Hafen von Piräus dazu benutzt, die Parteien in Griechenland zu vereinigen und sich gesetzgeberische Macht zu verschaffen. Die Alliierten sind jetzt bereit, die Neutralität Griechenlands zu beendigen.

Während sich das Publikum in Athen über die Anwesenheit der alliierten Schiffe und die Verhaftung der deutschen Agenten durch die Geheimpolizei amüsierte, veränderte sich die politische Lage im Lande äußerst schnell. Premier Zaimis ist jetzt in der Lage, das ganze Land nach seinem Willen zu regieren, ohne vom Publikum oder von politischen Parteien angegriffen zu werden. Der erste Schritt, durch welchen der Premier volle Gewalt erlangt hat, war das Verbot öffentlicher Versammlungen am letzten Mittwoch. Auch die Unterstützung der Partei des Venizelos und der Venizelos gegenüberstehenden Partei, um welche der Präsident gebeten hatte, sind bereitwillen zugesichert worden. Hierdurch wird das gegenwärtige dominierende Kabinett einen repräsentativen Charakter angenommen, und sind die nötigen Vorbereitungen für eine Sitzung des Parlaments, welche jedenfalls hinter verschlossenen Türen abgehalten werden, abgeschlossen worden.

Griechenland kann sich jetzt zu irgend einer Zeit am Kriege beteiligen. Die Gründung eines neuen Kabinetts durch Premier Zaimis wird in einigen Tagen stattfinden. In der Zwischenzeit wurden die Alliierten Mächte von deutschen und österreichischen Agenten.

Was Herr Ballin, der Direktor der Hamburg-Amerika Linie sagt

Berlin, über Amsterdam und London, 5. September. — „Durchhalten, Ausdauern, Maschinen, das muß unser Motto jetzt sein" so sagte Herr Ballin, der Direktor der Hamburg-Amerika Linie heute dem c. über die deutsche Lage gefragt wurde.

„Der Krieg wird höchstwahrscheinlich noch ein weiteres Jahr dauern. Wir sind darauf vorbereitet" so sagt er. „Es ist eine Frage wer es am längsten aushalten kann. Das wird den Krieg entscheiden und zu Ende führen. Ich glaube, daß wir es können und daß unser Volk den Willen hat und es durchsetzt."

Deutscher Führer verhaftet

Athen, 4. September, über London. — Baron v. Schenk, der Hauptanführer der deutschen Propaganda in Griechenland, ist verhaftet und an Bord eines Kreuzers der alliierten Flotte gebracht worden. Sechszehn weitere Kriegsschiffe der Alliierten sind im Piräus eingetroffen.

Diplomaten der Ententemächte hatten verlangt, daß Baron v. Schenk sowie sechzig seiner Mitarbeiter aus Griechenland ausgewiesen werden sollten. Es wird berichtet, daß der deutsche Baron sich in seinem Hause in Athen verbarrikadiert und bewaffnete Wachen ausgestellt hatte.

Britische Schlachtenbilder

Ansichtspostkarten, welche Gefechtsszenen in der großen britischen Offensive veranschaulichen, und von offiziellen Photographen aufgenommen worden sind, werden in einigen Wochen überall im britischen Weltreich verkauft werden. Die Einnahmen werden an Militärhospitäler abgeliefert werden. Anfragen betreffs Verkaufs dieser Postkarten richte man an die Schlachtenbilderabteilung, „Daily Mail" Office, Carmelite House, London, England.

Der Balkanzug

Deutsche Zeitungen enthalten lange Artikel über den neuen Balkanzug, der nunmehr zwischen Berlin und Konstantinopel verkehrt.

Ein Teil des Zuges läuft von Berlin über Breslau nach Budapest, ein anderer von Berlin über Dresden und ein dritter von München und Wien. Alle drei Züge vereinigen sich zu Galata, in der Nähe der ungarischen Hauptstadt. Die Fahrt von Berlin nach Konstantinopel dauert 45 Stunden und, der Zug verkehrt wöchentlich in jeder der beiden Richtungen. Auf der Außenseite der Waggons ist in großen deutschen Buchstaben das Wort „Balkanzug" zu lesen und die Instruktionen für Passagiere, die sich in den Waggons befinden, sind in deutscher, ungarischer, bulgarischer und türkischer Schrift angebracht.

Deutsche Gerechtigkeit

Von London wird unter dem Datum vom 7. September das folgende berichtet: Das Verschwinden eines gut bekannten belgischen Edelmannes, des Baron Dutegym Dacoz im letzten Jahre und die Auffindung seines Leichnams durch einen Bildwächter drei Monate nach seinem Verschwinden in einem Walde auf seinem Besitztum in der Nähe von Ghent ist nicht ganz vergessen worden, selbst nicht zu einer Zeit in der eine Sensation der anderen folgt, wie dies in diesen Tagen der Fall ist. Es wurde festgestellt, daß der Baron durch einen Schuß aus einem Revolver getötet worden ist. Verschiedene höhere deutsche Offiziere hatten sich zur damaligen Zeit selbst beim Baron eingeladen. Er empfing dieselben in einer Lisane, die vielleicht seine Gefühle zu deutlich verraten hat und zur Zeit als man nach ihm suchte, wurde geglaubt, daß diese Offiziere das Rätsel lösen könnten wo er zu finden sei.

Die Polizei nahm die Angelegenheit in die Hand und setzte nach umfangreichen Nachforschungen die Frau des Vermißten ins Gefängnis, wo sie eine Behandlung erlitt, an der sie noch jetzt zu leiden hat. Selbst das Auffinden der Leiche des Barons half nicht, das Rätsel zu lösen bis kürzlich der Automobillenker eines der in Frage kommenden Offiziere den Prinzen Stolberg als den Mörder des Barons nannte und angab, daß Graf Gogern sich an der Tat beteiligt habe. Die deutsche Behörde konnte über diese Anschuldigung nicht hinweg. Sie kam zu der Ueberzeugung, daß die Anschuldigung auf Wahrheit beruhe. Prinz Stolberg wurde vor Gericht gestellt und zum Tode verurteilt, später jedoch zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt. Graf Gogern erhielt eine Zuchthausstrafe von 10 Jahren.

(Wir bringen diesen Artikel, der in der „Westminster Gazette" in London erschienen ist und von einem belgischen Korrespondenten herrührt.)

Bombardieren österreichische Ortschaft

Rom, 5. September. — In der Nacht zum 3. September bombardierten italienische lenkbare Luftschiffe einer hier veröffentlichten Bekanntmachung gemäß, die österreichischen militärischen Werke zu Luffinpiccolo, im Kroaland von Istria gelegen, mit Erfolg. Die Luftschiffe gelangten unbeschädigt an ihren Aufstiegort zurück.

Oesterreicher werfen Bomben auf Venedig und Görz

Rom, über London, 5. September. — Oesterreichische Aeroplane warfen in der Montag Nacht Bomben auf Venedig, ohne jedoch Schaden anzurichten, so heißt es in einem offiziellen Bericht, welcher heute hier herausgegeben wurde. Bomben wurden ebenfalls auf Görz geworfen, durch die das Dach der St. Johnskirche beschädigt wurde. Der Bericht lautet: Am Sonntag Abend warfen feindliche Aviatiker Bomben auf Lariano und gestern Abend auf Lucinico, Sdrausina und Görz. In Görz wurden drei Personen getötet und einige verwundet, sowie das Dach der St. Johnskirche beschädigt.

Ein Wasserflugzeuggeschwader warf in der Nacht zum Montag 20 Bomben auf Venedig ohne jedoch Schaden anzurichten.

Britische Luftschiffe an der dänischen Küste gesehen

London, 28. August. — In einem Amsterdamer Bericht an den „Express" heißt es, daß neue englische lenkbare Luftschiffe an der dänischen Küste gesichtet worden sind, und daß das Auftauchen derselben eine Erregung in Deutschland hervorgerufen habe. Die britischen lenkbaren Luftschiffe sollen die deutschen Zeppeline vollständig in den Schatten stellen. Die Deutschen hätten die Absicht, kleinere und schnellere Luftschiffe zu bauen, um mit den englischen in Wettbewerb treten zu können. Zu dieser Abänderung sei jedoch die Genehmigung des Kaisers erforderlich.

Deutsches Unterseeboot greift portugiesisches Schiff an

London, 29. August. — Das deutsche Unterseeboot U-20 griff am Eingange zum portugiesischen Hafen Lissabon, ein portugiesisches Kanonenboot an, so berichtet die „Exchange Telegraph Co." aus der portugiesischen Hauptstadt. Das Torpedo, welches von dem Unterseeboot abgefeuert wurde, verfehlte sein Ziel, und das Unterseeboot tauchte unter, als das Kanonenboot Feuer auf dasselbe eröffnete.

Ruhestörungen in Holländisch-Ostindien

London, 29. August. — Ein Reuterbericht vom Haag besagt, daß es zu Mörtember in Jumbi auf Holländisch-Ostindien zu Ruhestörungen gekommen ist. Zwanzig bewaffnete Polizisten, der Verwalter, ein eingeborener Arzt und das Dorfoberhaupt wurden ermordet, das Postamt und das Gefängnisgebäude verbrannt. Strafexpeditionen sollen in Dalembang ausgerüstet worden sein und sich auf dem Wege nach Mörtember befinden.

Australiens Standpunkt zum Zwangsmilitärdienst

Melbourne, Australien, 30. August. — Die Regierung hat einen Vorschlag entworfen, der sich mit der Abstimmung über die Frage der Einführung des Zwangsmilitärdienstes in Australien befaßt. Premierminister William M. Hughes, der kürzlich von England zurückgekehrt ist, machte den Vorschlag der Einführung des Zwangsmilitärdienstes. Diesem Vorschlag wurde sehr stark widersprochen, und er führte zur Annahme des augenblicklichen Vorschlages der Regierung.

Deutscher Dampfer „Marie" bricht englische Blockade

Berlin, drahtlos über Sayville, 31. August. — Ein kurzer Bericht über die Fahrt des deutschen Dampfschiffes „Marie" welcher den holländischen Hafen Batavia am 13. Mai erreicht und die britische Flotte an einem afrikanischen Flusse irregeführt hat, bezeigt, daß der Dampfer mit Erfolg durch die englische Blockade in der Nordsee und an der Mündung des Sudi Flusses durchgekommen ist und seine Ladung abgeliefert hat, was, wie deutsche Beamten sagen, diese in die Lage versetzt hat, den Widerstand gegen die einrückenden Truppen der Alliierten fortzusetzen.

Deutsche Marineoffiziere sagen, daß der Dampfer verdient, mit den Handelszerstörern Emden und Möwe auf gleiche Stufe gestellt zu werden. Dreimal sei er durch die Blockade gebrochen, und beim letzten male sei er gezwungen worden, in der Dunkelheit in einer Entfernung von 50 Yards die britischen Patrouillenboote im Sudifluße zu passieren. Während eines Bombardements durch Kreuzer und Kanonenboote, welches mehrere Tage gedauert habe und im Verlaufe dessen 1,130 Geschosse abgefeuert worden seien, sei der Dampfer „Marie" hundert mal getroffen worden. Trotzdem sei er in der Lage gewesen, einen neutralen Hafen zu erreichen.

Die Alliierten versehen Rumänien mit Kriegsmaterial

London, 1. September. — Großbritannien, so wird gesagt, wird sofort Rumänien finanzielle Hülfe leisten indem es zu hohen Preisen den überflüssigen rumänischen Weizen und das Korn der diesjährigen Ernte aufkauft. Außerdem will es zusammen mit Frankreich auf dem britischen, französischen und amerikanischen Geldmarkt ein Darlehen für Rumänien beschaffen.

Es wird gesagt, daß Italien bereits 20 Waggons Schuhe und Uniformen, Decken und andere Ausrüstungsgegenstände geliefert hat, und daß es sich verpflichtet hat, die Bedürfnisse des Landes mit derlei Gegenständen zu versorgen. Medizinen und Verbandsartikel sollen von Italien und Frankreich geliefert werden.

Russen landen in Rumänien um gegen Bulgaren zu kämpfen

Rom, 5. September. — Russische Truppen sind im rumänischen Hafen von Constanza gelandet worden, um am Kampfe gegen die Bulgaren teilzunehmen, so heißt es in einem heute hier eingelaufenen Bericht. Ein Teil der russischen Truppen hat sich bereits den Rumänen angeschlossen und kämpft gegen die Deutschen und Bulgaren an der Dobrudscha Front.

Von Bülow wird Athen besuchen

London, 6. Sept. — Fürst Bernhard von Bülow, der frühere deutsche Reichskanzler hat nach einem Besuch, den er dem Kaiser abgestattet hat, in aller Eile die Reise nach Athen angetreten, so heißt es in einem „Exchange Telegraph" - Bericht, welcher sich auf Nachrichten von Berlin bezieht.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

An die Farmer im Westen Canadas

Wir raten Ihnen dringend, keinen Bushel Weizen, Hafer, Gerste oder Flachssamen für höhere Ablieferung zu Straßen- oder Drachtreisen zu verkaufen. Verlenden Sie Ihr Getreide selbst und warten Sie bis Sie von Fort William oder Port Arthur Nachricht erhalten, ehe Sie an das Verkaufen denken. Wir sind überzeugt, daß, wenn Sie diesen Rat befolgen, Sie dadurch viel Geld machen werden. Erschrecken Sie nicht über den fallenden Kurs und verkaufen zuhause. Alle diese großen Preisstürze werden von Großkapitalisten künstlich herbeigeführt, es ist aber gar kein Grund vorhanden, der diese Preisstürze zu dieser Jahreszeit rechtfertigt. Ihr ganzer Weizen, Hafer, Gerste und Flachs wird in diesem Jahre notwendig gebraucht werden. Sie sind jetzt Herr der Situation und die hohen Preise die von den Käufern in diesem Jahre bezahlt werden, werden Sie für den Verlust, den Sie durch Rost und Frost erlitten haben, entschädigen. Sie müssen nicht zuhause verkaufen um Ihren Verpflichtungen nachzukommen. Jeder Kommissionshändler gibt Ihnen gerne einen Vorschuß und auch wir geben Ihnen große Vorschüsse auf jede Waggonladung Getreide und halten dasselbe bis wir dafür einen angemessenen Preis erzielen. Wenn Ihre Ernte auch nur fünf oder zehn Bushel per Acker beträgt, bezahlt sich es Ihnen, dieselbe zu schneiden. Wir wiederholen nochmals, machen Sie es sich zur Gewohnheit, Ihr Getreide selbst zu verlenden und für dasselbe den vollen Wert, weniger Kommission, zu erhalten. Wir wollen nicht Ihr ganzes Getreide, sondern nur einen Teil desselben. Versucht es mit uns.

Schreiben Sie uns zu irgend einer Zeit um Marktinformationen.

McBEAN BROS.

Winnipeg, Man., 16. August 1916. Grain Exchange.

Verluste während der letzten Woche

London, 4. September. — Die Verlustlisten der letzten Woche enthalten die Namen von 388 Offizieren und 5855 Mann. 102 Offiziere und 1610 Mann wurden als tot gemeldet. Die Regimenter, welche die größten Verluste erlitten, sind folgende: Royal Scots, West Yorkshires, Welsh Fusiliers, South Lancashires, Welsh Regiment, Durham Light Infantry, Shropshire Light Infantry, East Surreys, Warwickshires, Cheshires und Seaforths.

Britische Verluste

London, 7. September. — Die britischen Verluste beliefen sich gestern auf 137 Offiziere von denen 31 getötet wurden, und 3,866 Mann, von denen 1,184 getötet wurden. Die Regimenter, die am meisten litten, waren das Maschinengewehrkorps, die „Welsh Füsiliere", das „Welsh Regiment" und die „Cheshires".

London, 7. September. — (Korrespondenz A.P.) Die Verlustliste der ersten zwei Wochen im August zeigt, daß die britische Armee 600 Offizieren an Toten verloren hat, 1702 an Verwundeten und 214 an Vermißten. Insgesamt ergibt dies 2,506, womit die Verluste an Offizieren seit Beginn des Krieges auf 38,922 gebracht werden, von denen 11,442 getötet wurden, oder an Wunden gestorben sind. 29,690 wurden verwundet und 2,800 vermißt. In diesen 14 Tagen wurden 6 Oberstleutnante getötet.

Zusammenstöße in der Straße von Athen

Athen, über London, 5. September. — Straßenkämpfe, in deren Verlauf drei Personen verwundet worden sind, ereigneten sich anläßlich der Verhaftung von sogenannten teutonischen Agenten in Griechenland durch die anglo-französische Geheimpolizei. Diese Geheimpolizei arbeitet auf eigene Faust und wartet nicht bis die griechische Regierung dem Verlangen der Alliierten nachkommt, welches Verlangen die Ausweisung von Baron von Schenk und 60 anderen Personen einschließt.

Premierminister Zaimis ließ heute den anglo-französischen Ministern in Griechenland einen gehaarischten Protest anläßlich des Vorfalles überreichen.

Neue Zeppeline

Zürich, über Paris, 6. September. — Ein Ueber-Zeppelin, 800 Fuß lang und mit 4 Gondeln versehen, hat am Sonntag einer Nachricht in der Züricher Zeitung zufolge eine Versuchsfahrt über den Bodensee unternommen.

Britische Verluste betrugen 5,974 an einem Tage

London, 6. September. — Die gestern von den Briten erlittenen Verluste betrugen: 111 Offiziere, von denen 32 getötet sind, 5,863 Mann, einschließlich 2,780 Australier, von denen 1,129 getötet sind, (549 hiervon sind Australier).

Griechische Reservisten einberufen

Athen, über London, 5. Sept. — Es wird berichtet, daß 5 Klassen von Reservisten in der Stille einberufen worden sind. Die französischen und britischen Vertreter haben mit der griechischen Regierung ein Abkommen getroffen, welches die durch die von Geheimpolizisten vorgenommene Verhaftung teutonischer Agenten hervorgerufene Spannung gelöst hat. Diesem Abkommen gemäß werden die griechischen Autoritäten die Festnahme von Personen, die ausgewiesen werden sollen, ohne weitere Tätigkeit der ausländischen Mächte vornehmen.

500 entlassene griechische Reservisten, die alle Wohnplätze in den Vereinigten Staaten haben, erhielten heute nicht die Erlaubnis, sich nach New York einzuschiffen, da sie bei der neuen Mobilisierung der griechischen Armee möglicherweise einberufen werden möchten. Die Männer veranstalteten vor dem Büro des Premierministers eine Demonstration und wurden von der Polizei ohne weitere Vorkommnisse zerstreut. Dampfer, die aus griechischen Häfen nach New York abfahren wollten, haben ihre Abfahrt verschoben.

Leutnant William Robinson, der Zerstörer eines Zeppelins

Als Samstag abend in London der Alarm gegeben wurde, daß sich Zeppeline näherten, stieg Leutnant Robinson sofort in seinem Aeroplan auf. Mehrere der Scheinwerfer zeigten seinen Aeroplan auf der Suche nach Zeppelinen. Endlich entdeckte er in der Dunkelheit ein Luftschiff, das einen Augenblick später in dem hellen Scheine mehrerer Scheinwerfer zu erkennen war. Leutnant Robinson unternahm seinen Angriff aus nächster Nähe.

Der Zeppelin versuchte ihm zu entgehen, indem er große Rauchwolken entsandte. Er verschwand in den Wolken, aber Robinson setzte die Verfolgung fort und sah bald darauf den Zeppelin in Flammen aufgehen.

Der Leutnant entfernte sich in Sicherheit und signalisierte während seines Abstieges, daß er seine Aufgabe vollbracht habe. Innerhalb von 10 Minuten war er gelandet und telephonierte seinen Bericht nach dem Hauptquartier. Dann sprang er in ein Automobil und begab sich nach der Stätte, wo das Wrack heruntergefallen war.

London, 6. Sept. — Leutnant Williams eigner Bericht darüber, wie er einen Zeppelin heruntergebracht, während derselbe am Samstag Abend einen Ueberfall auf London versuchte, wird heute in dem „Daily Chronicle" veröffentlicht und lautet folgendermaßen: „Ich war bereits über eine Stunde in der Luft gewesen, als ich den ersten Zeppelin entdeckte. Er flog in beträchtlicher Höhe und ich folgte ihm in dem Bestreben, eine Stellung über ihm zu erklimmen. Aber infolge eines dichten Nebels entwischte er mir. Ich griff ihn endlich aus großer Entfernung an, aber er entfloh, ehe ich sehen konnte, ob ich ihm irgend welchen Schaden zugefügt hatte.

Ich beschloß, das nächste Luftschiff, das ich sehen würde, aus der ersten mir annehmbaren Stellung anzugreifen. Ich traf es gerade nach zwei Uhr. Es flog in einer Höhe von 10,000 Fuß. Bald schien es mir, als habe es in seinem vorderen Petroleumbehälter Feuer gefangen. Die Flammen verbreiteten sich rasch über seinen Körper, während es in östlicher Richtung entfloh. Innerhalb weniger Minuten senkte es sich nach vorne über und tauchte langsam in brennendem Zustande zur Erde nieder. Ich war so übermütig vor Freude, daß ich verschiedene Male den „Loop-the-Loop ausführte. Dann gab ich meine Signale und kehrte zur Erde zurück."

Die deutsche Ansiedlung in Prince George, B.C.

(Fortsetzung von Seite 9)

darf kein Geld kosten für den, der die Axt zu schwingen versteht. Sollte man fernere Auskunft wünschen, so schreibe man mir und ich werde stets zu Diensten sein. Wer der billigen Fahrt wegen schreiben will, der tut besser nach Winnipeg zu schreiben, weil ich oft auf Reisen bin und nicht prompt antworten kann. Zudem dauert es auch etwas länger von hier Antwort zu erhalten, weil wir nur drei Züge in der Woche haben. Meine Office ist hier in dem Grand Trunk Gebäude, wo man mich oder meinen Gehilfen stets finden kann und geben wir jedem gerne Aufschluß so weit es uns möglich ist.

P. P. Kroeker

$13.50

kaufen ein Faß

Saskatoon Bier

Faß enthält 6 Dutzend Quartflaschen oder 10 Dutzend Pintflaschen. Fracht wird von uns bezahlt bis zu irgendeiner Station in Saskatchewan. Keine Bestellung wird C.O.D. geschickt. Bestellungen mach der Geldsendung in Post-Office-, Bank- oder Express-Geldanweisungen beigefügt und an die Hudsons Bay Co. zahlbar gemacht werden.

Die Qualität des Saskatoon Biers ist zu wohlbekannt, um noch näher erwähnt zu werden. Adressieren Sie alle Bestellungen an die

Hudson's Bay Co.

Retail Mail Order Department. Winnipeg, Man.

Extra! Wir sind jetzt in der Lage, Weine, Bier und Spirituosen an demselben Tage abzuschicken, an welchem wir die Order erhalten, und zwar zum alten Preise, ohne Erhöhung, wie Sie aus unserer Preisliste, die wir gern jedem auf Verlangen zusenden, ersehen können. ☞ Unsere Ware ist absolut echt und wird Sie eine Probe von uns vollständig davon überzeugen. ☜

Wir versenden nach allen Provinzen Canadas mit Ausnahme von Manitoba.

Wir haben schon Hunderte von zufriedenen Kunden; seien Sie auch einer derselben und schreiben Sie uns deutsch, da wir selbst deutsch sind. Unseren Katalog versenden wir in englischer Sprache. Schreiben Sie an:

THE KIMMEL WINE CO.

845 Main Street Winnipeg, Man.

Unser Herr J. G. Kimmel wird den meisten Deutschen schon seit Jahren als deutscher Notar bekannt sein.